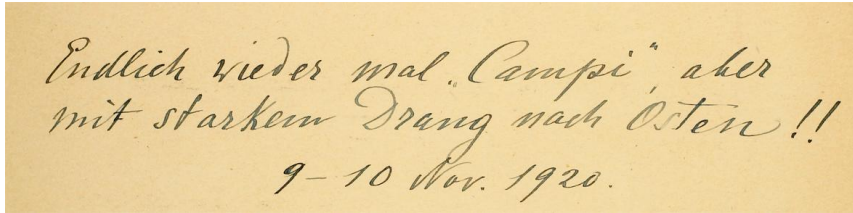


## Campenhausen Bodo Balthasar Franz Freiherr v.

\* 2.12.1898 in Wesselshof, Kr. Wenden, Livland, + 15.7.1988 in Lund, Schweden.



Gästebücher Bd. VI

### Aufenthalt Schloss Neubeuern:

Januar 1907 / April 1914 / Februar 1915 / 9. – 10. November 1920 / November 1930 / 1. März 1932 / Juni 1931 / 22. August - 8. Dezember 1931 7 / Mai 1932 / 23. - 28. August 1932 / November 1932 / November 1933 / August 1934 / April 1935 / August 1935 / 1. - 6. September 1935 / 9. Dezember / 15. November - 7. Dezember 1936

**Bodo Balthasar Franz Freiherr v. Campenhausen**, \* 2.12.1898 in Wesselshof, Kr. Wenden, Livland, + 15.7.1988 in Lund, Schweden. (Vater: **Aurel Frhr v. C.** [1873-1930], Mutter: **Alice geb. Guillemot de Villebois** [1872-1966]), Maler, Graphiker u. Keramiker, Prof. an der Hochschule für bildende Künste in Berlin (heute Universität der Künste Berlin). Er heiratete am 21.6.1924 in Stockholm **Marguerite, geb. Schard** (1898-1971, gesch. 1942) und am 5.5.1945 in Schweißing, Egerland, **Renée, geb. Hostench** (1906-1964). Er hatte nur einen Sohn **Rolf Frhr v. C.**, \* 2.9.1926 in Stockholm, Dipl.-Ing., *Boholmsstigen 7*

### Quelle:

<http://www.baltische-ritterschaften.de/genlivland.htm>

Diese Personen (**Familie Lieven**) kommen häufig in Darstellungen von „Campi“ (**Baron v. Campenhausen** ein sog. baltisches Original und Krippenreiter) aus der Zeit in Hinterhör. Krippenreiter waren im Baltikum diejenigen Personen die von Gutshof zu Gutshof reisten, sich dort durchschlugen, und über Land, Leute, Standesgenossen und die „weite Welt“ berichteten, denn die Kommunikation damals, war nicht so wie heute. Man könnte sagen es waren reisende Journale, mit sehr vielseitigen Begabungen, so wie es eben etwas „verkrachte“ Existenzen gelegentlich haben.

### Quelle:

Erinnerungen **Dr. Thomas Freiherr von Lieven**, \* 31.1.1938 Neubeuern (1948-1957)

14. 11. — 17. 12. 06.

Ottonie Degenfeld-Schonburg.

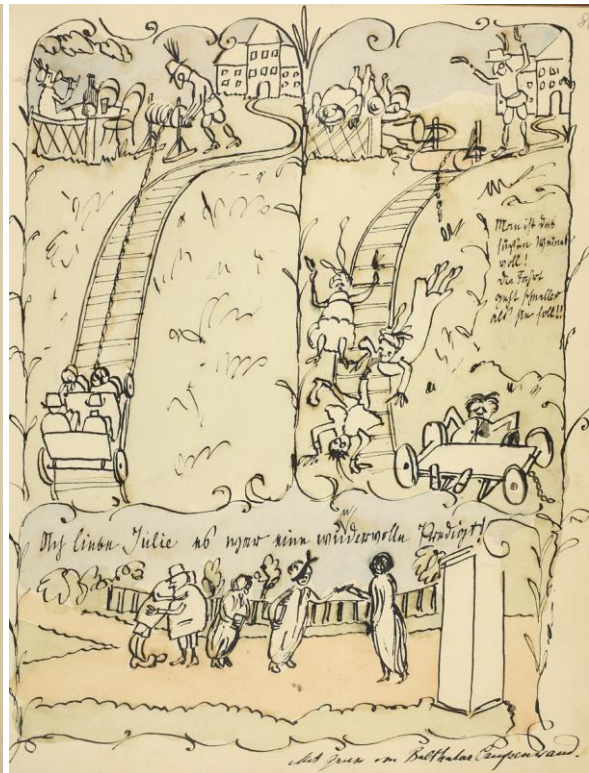


Gästebücher Bd. 4

14.11 – 17.12.06.

**Ottonie Degenfeld-Schonburg**

Federzeichnung Br Campenhausen

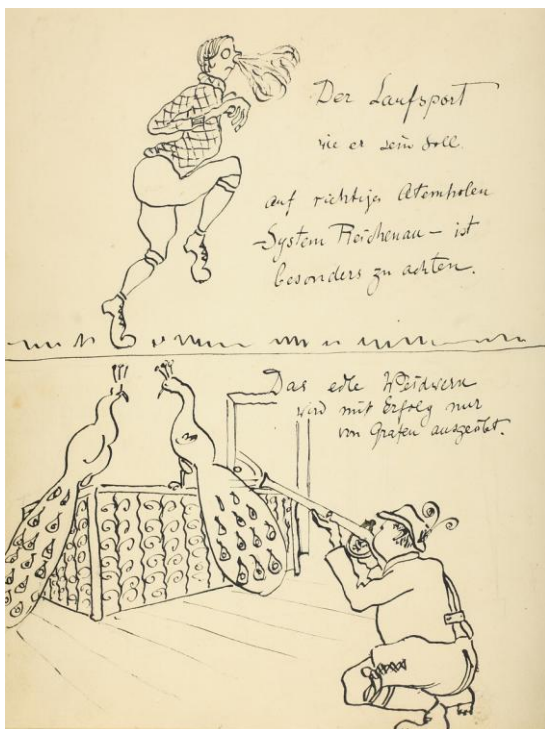


Gästebücher Bd. 5 Aquarell, Tusche

Der Kirchgang

Fahrt zu!!! Wir kommen sonst zu spät! Also auf nach Hohenaschau

Man ist des süßen Weines voll! Die Fahrt geht schneller als sie soll!! Ach liebe **Julie** es war eine wundervolle Predigt! Mit Gruss von **Balthasar Campenhausen**



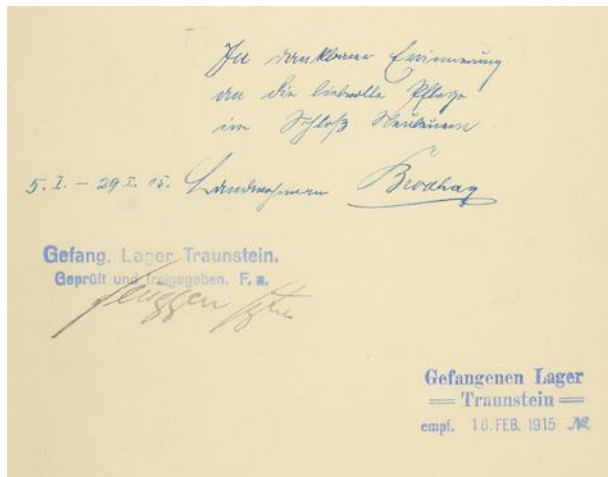
Gästebücher Bd. 5 Federzeichnung **Baron Campenhausen**

Der Laufsport Wie er sein soll Auf richtiges Atemholen -System **Reichenau**- ist besonders zu achten Das edle Waidwerk Wird mit Erfolg nur Vom Grafen ausgeübt.



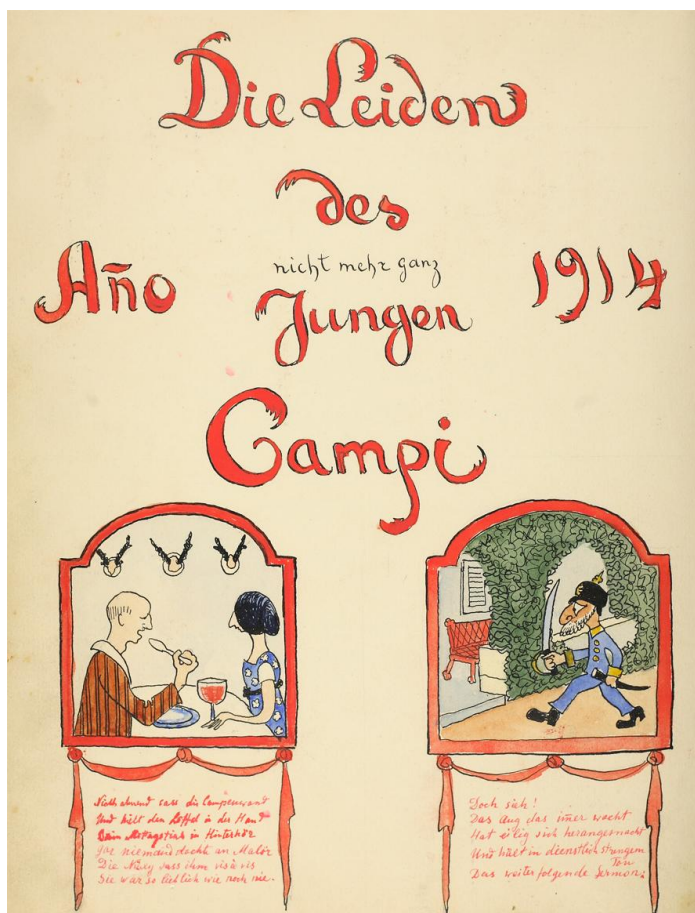
Gästebücher Bd. 5 Federzeichnung **Baron Campenhausen**  
Die Kampenwand Tennis sufriert wieder mal mächtig! Mutter Nil  
7. - 16.4.14 **Egon Beroldingen**  
7. - 16.4.14.

Wir müssen scheiden: die Pflicht uns ruft-  
Von Bergesfreud und Sonnenluft,  
Von gütiger Frauen liebem Walten,  
Mags uns auch fester als Stricke halten.  
Das Kinderlachen, dies reiche Glück,  
Das laß' ich am schwersten von Allem zurück  
So „zieht“ die „neue Kinderfrau“  
Ihr trauriger **Walter von Reichenau**



### Gästebücher Bd. 5

Gästebücher Bd. 5. Baron Campenhausen war im Gefangenenlager Traunstein und das Gästebuch wurde ihm für seine Einträge gebracht



Die Leiden Des Ano nicht mehr ganz jungen 1914 Campi

Nichts ahnend sass die Campenwand  
 Und hielt den Löffel in der Hand  
 Beim Mittagstisch in Hinterhör  
 Gar niemand dachte an Malör  
 Die Madi sass ihm vis à vis  
 Sie war so lieblich wie noch nie.

Doch sieh!  
 Das Aug das immer wacht  
 Hat eilig sich herangemacht  
 Und hält in dienstlich stre[n]gem Ton  
 Das weiter folgende Sermon:



Geehrter Herr Baron v. Campi!  
 Sie haben hier vorm Haus mit Lampi-  
 ongs und noch anderen Raketen  
 Dem Volk aufs Hüneraug getreten  
 Auch Oesterreichens treue Wachen  
 Ham Sie verhönt mit frechem Lachen  
 Infolge dieser Eigenschaften  
 Hab ich Befehl Sie zu verhaften!  
 Im Namen unsres alten König  
 Muss ich bestimmt darauf beharren

Mit mir nach Rosenheim zu fahren  
 -Zwei Männer, Frauen u. auch Mädchen  
 Sungen beim Durchzuge durchs Städtchen  
 „Lieb Vaterland magst ruhig sein“ und  
 andre Patriotsche Sachen  
 Die Volksschullehrern Freude machen  
 Doch Campi macht sich nichts daraus  
 Geht stolz und ruhig gradeaus,  
 In Rosenheim zu den Soldaten

War Campi nun hineingeraten  
 Gar furchtbar tobte der Major  
 Dem Campi kam es komisch vor  
 Da er ja wirklich nichts verbrochen  
 Doch der Major war streng u. hart  
 Vermutlich war das seine Art!  
 Der Campi musste wieder weiter  
 Die Sache wurde wenger heiter,

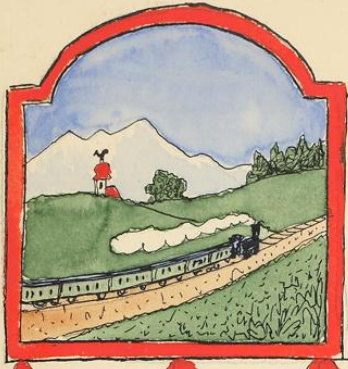
Denn in ein Haus mit sehr viel Eisen  
 Tat man die Campenwand verweisen  
 Und traurig sieht die Campenwand  
 Vom Tisch aus in das ferne Land  
 4 Tage gingen so dahin  
 Gar trübe wurde Campi's Sinn  
 Doch eines morgens in der früh  
 Wurde die Campenwand gebeten  
 'Ne weitre Reise anzutreten.

Geehrter Herr Baron v. Campi!  
 Sie haben hier vorm Haus mit Lampi-  
 ongs und noch anderen Raketen  
 Dem Volk aufs Hüneraug getreten  
 Auch Oesterreichens treue Wachen  
 Ham Sie verhönt mit frechem Lachen  
 Infolge dieser Eigenschaften  
 Hab ich Befehl Sie zu verhaften!  
 Im Namen unsres alten König  
 Muss ich bestimmt darauf beharren

Mit mir nach Rosenheim zu fahren  
 -Zwei Männer, Frauen u. auch Mädchen  
 Sungen beim Durchzuge durchs Städtchen  
 „Lieb Vaterland magst ruhig sein“ und  
 andre Patriotsche Sachen  
 Die Volksschullehrern Freude machen.  
 Doch Campi macht sich nichts daraus  
 geht stolz und ruhig gradeaus.  
 In Rosenheim zu den Soldaten

War Campi nun hineingeraten  
 Gar furchtbar tobte der Major  
 Dem Campi kam es komisch vor  
 Da er ja wirklich nichts verbrochen  
 Doch der Major war streng u. hart  
 Vermutlich war das seine Art!  
 Der Campi musste wieder weiter  
 Die Sache wurde wenger heiter,

Denn in ein Haus mit sehr viel Eisen  
 Tat man die Campenwand verweisen  
 Und traurig sieht die Campenwand  
 Vom Tisch aus in das ferne Land  
 4 Tage gingen so dahin  
 Gar trübe wurde Campi's Sinn  
 Doch eines morgens in der früh  
 Wurde die Campenwand gebeten  
 'Ne weitre Reise anzutreten.



In Extra-Abteil heitren Sinns  
Fuhr Campi jetzt nach Mühlendorf hin  
In strenger Obhut des Gendarm  
Doch diesen kriegte er bald warm  
In Mühlendorf in dem Stadtgewahrsam  
War man mit Freundlichkeit nicht sparsam



Da Essen gut, der Wächter nett  
Und abends auch 'ne Cigarette  
Des andern Morgens ging es weiter,  
Die Sonne schien, die Gegend heiter



Doch dies Mal fuhrn sie nicht allein  
Ein heilger Pater fand sich ein  
War freundlich schmutzig etwas dick  
Mit einem liebevollen Blick  
In Neumarkt, wo der Bummelzug  
Aus gänzlich unbekannt'n Gründen  
Den Anschluss nimmer konnte finden



Da sassen Sie ganz wohlgenut  
Und taten sich an Kaffee gut  
Es war schon Mittag! und am Morgen  
Konnt man den Magen nicht versorgen.  
Weiter bis Landau ging es jetzt  
Wo Campi man dann ausgesetzt  
Und siehe da! in das Gefängnis  
Ging's abermals voller Bedrängnis

Im Extra-Abteil heitren Sinns  
Fuhr Campi jetzt nach Mühlendorf hin  
In strenger Obhut des Gendarm  
Doch diesen kriegte er bald warm  
In Mühlendorf in dem Stadtgewahrsam  
war man mit Freundlichkeit nicht sparsam

Doch dies Mal fuhrn sie nicht allein  
Ein heilger Pater fand sich ein  
War freundlich schmutzig etwas dick  
Mit einem liebevollen Blick  
In Neumarkt, wo der Bummelzug  
aus gänzlich unbekannt'n Gründen  
Den Anschluss nimmer konnte finden

Da[s] Essen gut, der Wächter nett  
Und abends auch 'ne Cigarette  
Des andern Morgens ging es weiter,  
Die Sonne schien, die Gegend heiter

Da sassen Sie ganz wohlgenut  
Und taten sich an Kaffee gut  
Es war schon Mittag! und am Morgen  
Konnt man den Magen nicht versorgen.  
Weiter bis Landau ging es jetzt  
Wo Campi man dann ausgesetzt  
Und siehe da! in das Gefängnis  
Ging's abermals voller Bedrängnis



Mit nur zwei Würstchen und  
'ner Halben  
Sieht Campi traurig nach den Schwalben  
Und wieder kaum vorbei die Nacht  
Wird er aufs neue fortgebracht  
Und weiter geht es unwe[r]wand  
Nach Passau an den Donaustand  
O Passau! schöne Donaustadt  
Wie hab ich dich so gründlich satt!



Auf hohem Berg, von nichts umgeben  
Sieht man die Festung sich erheben  
Im Frieden dienet dies Gebäude  
Für die Soldaten und die Leute  
Die frevelhaft mit dem Pistol  
Der Ehre Flecken wollten putzen!  
Jetzt aber sassen da drei Dutzend  
Von Polen, Juden u. Hebräern  
Die schon von je dem Russen-Zaren  
Doch auch ein Dorn im Auge waren  
In ihre Mitte, wie charmant,



Steckte man jetzt die Campenwand  
Die Landschaft draussen war seh[r] schön  
Nur konnte man nichts von ihr sehn  
Um sich an Aussichten zu laben  
Muss man dazu ein Fenster haben  
Doch diese gingen, wirklich blöde,  
Zum Hof hinaus, der kahl u. öde. -



Zwei Kochgeschirre als Couvert  
Kriegt jeder, was durchaus erschwert  
Des Essens altgewohnte Uebung  
Auch sonst erfuhr so manche Trübung  
Der Appetit, da schlecht d. Nahrung  
Doch Campi wusste aus Erfahrung  
Dass nur wer richtig sich verhält  
Dem hohen Militär gefällt.

Mit nur zwei Würstchen und 'ner Halben  
Sieht Campi traurig nach den Schwalben  
Und wieder kaum vorbei die Nacht  
wird er aufs neue fortgebracht  
Und weiter geht es unwe[r]wand  
Nach Passau an den Donaustand  
O Passau! schöne Donaustadt  
wie hab ich dich so gründlich satt!

Steckte man jetzt die Campenwand  
Die Landschaft draussen war seh[r] schön  
Nur konnte man nichts von ihr sehn  
Um sich an Aussichten zu laben  
Muss man dazu ein Fenster haben  
Doch diese gingen, wirklich blöde,  
Zum Hof hinaus, der kahl u. öde. -

Auf hohem Berg, von nichts umgeben  
Sieht man die Festung sich erheben  
Im Frieden dienet dies Gebäude  
Für die Soldaten und die Leute  
Die frevelhaft mit dem Pistol  
Der Ehre Flecken wollten putzen!  
Jetzt aber sassen da drei Dutzend  
von Polen, Juden u. Hebräern  
Die schon von je dem Russen-Zaren  
Doch auch ein Dorn im Auge waren  
In ihre Mitte, wie charmant,

Zwei Kochgeschirre als Couvert  
Kriegt jeder, was durchaus erschwert  
Des Essens altgewohnte Uebung  
Auch sonst erfuhr so manche Trübung  
Der Appetit, da schlecht d. Nahrung  
Doch Campi wusste aus Erfahrung  
Dass nur wer richtig sich verhält  
Dem hohen Militär gefällt.



4 Stunden bei des Tages Hitzen  
 Ward man hinausgeführt zum Schwitzen  
 Im Festungsgraben auf u. nieder  
 Bewegte träge man die Glieder  
 Nach einem Monat hiess es – hei!  
 Jetzt werden wir wahrscheinlich frei  
 Ins Städtchen Traunstein solln wir kommen  
 Und werden leben wie die Grafen  
 Privat in Polsterbetten schlafen!

Ihr seht, wie der Palast beschaffen  
 In dem wir künftig mussten schlafen  
 300 waren jetzt im ganzen  
 Ausser den Läusen u. den Wanzen  
 Denn die gab es im Ueberflusse  
 Zur Completierung des Genusses  
 Der Staatlich Deutschen Zwangsversorgung.  
 Doch jeden Abend folgt ein Morgen  
 Auch in den allerschwersten Zeiten

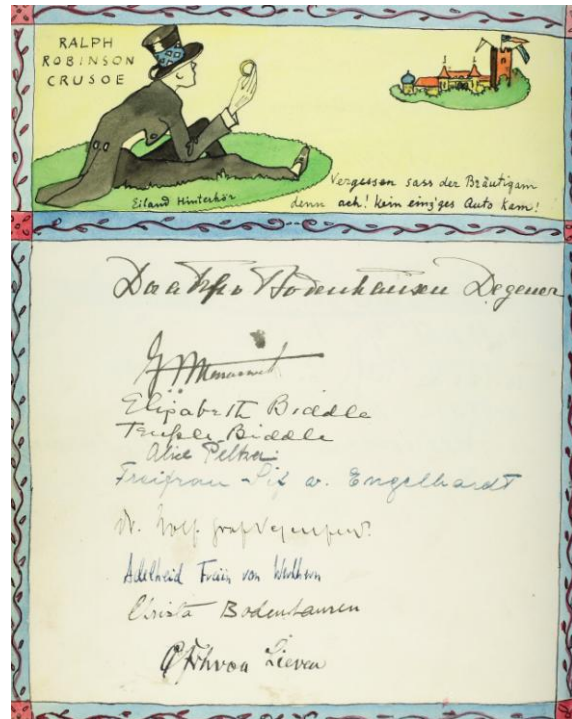
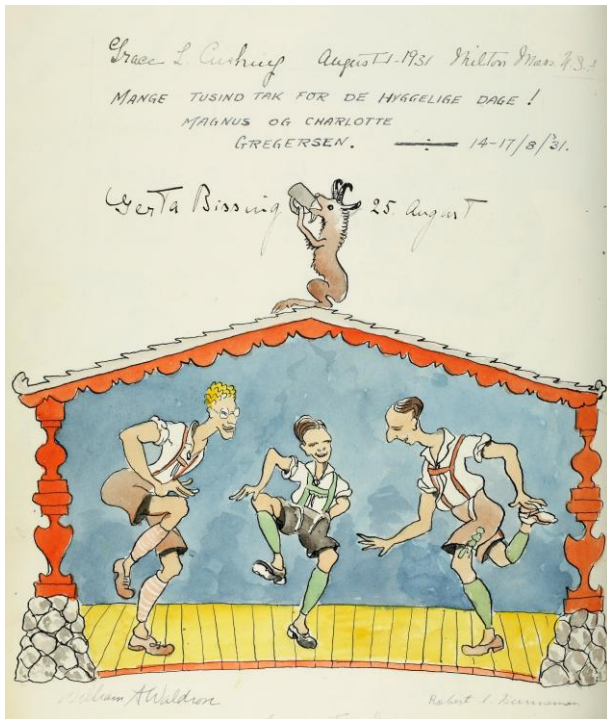
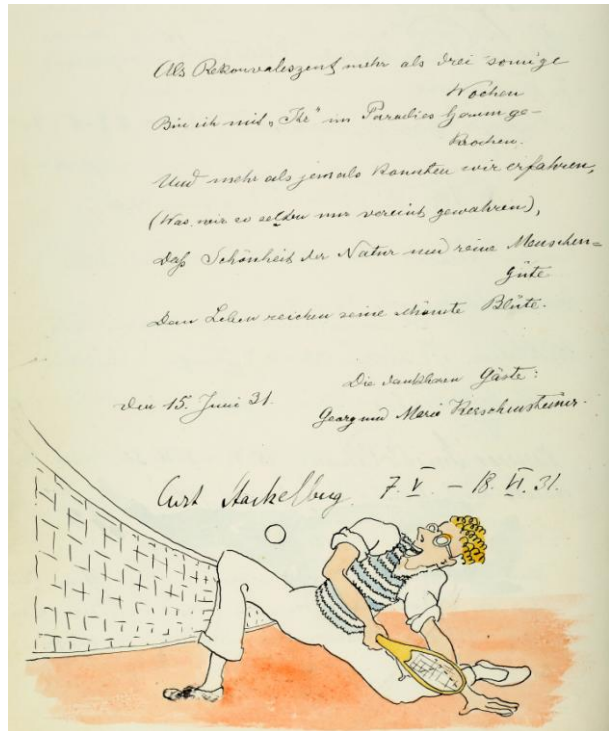
Gezeichnet und gedichtet  
 im Frühjahr 1915 von **B. v. Campenhausen**

Die Zukunft meist im Düstern ruht  
 Das war auch diesmal leider gut  
 Nach 19 Stunden Fahrt per München  
 Kof[nn]t man sich wol was bessres wünschen  
 Als das was Traunsteins Magistrat  
 Zum Wohnraum uns bereitet hat  
 O! ich vergesse das nie wieder  
 Entsetzen lähmte unsre Glieder  
 Als wir um 3 h bei der Nacht  
 Bei Regen zur Salin' gebracht

Die Stunden emsig weiterschreiten.  
 So kam denn auch die Campenwand  
 Ins goldne Freiheitswunderland  
 Aber an einem Gängelband,  
 fürs erste, von 2000 Märken  
 Um die Anhänglichkeit zu stärken!  
 Denn nur zu leicht spürt in der Brust  
 Der Mensch im Frühjahr Wanderlust.



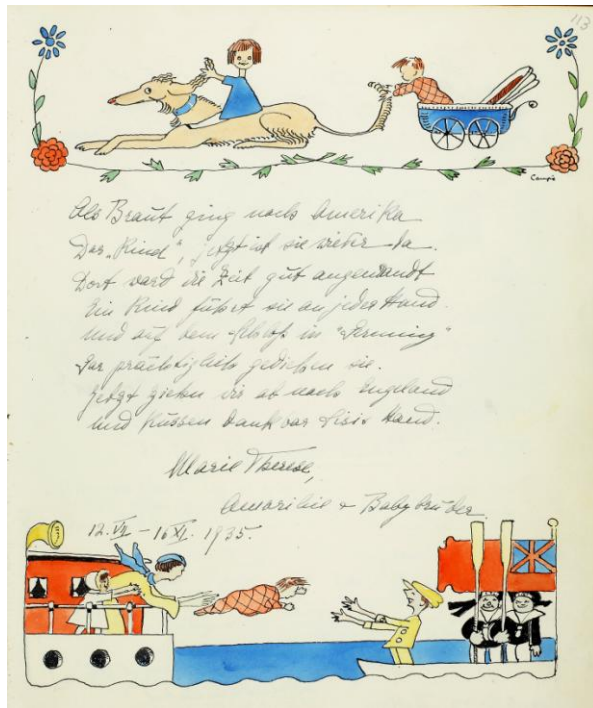
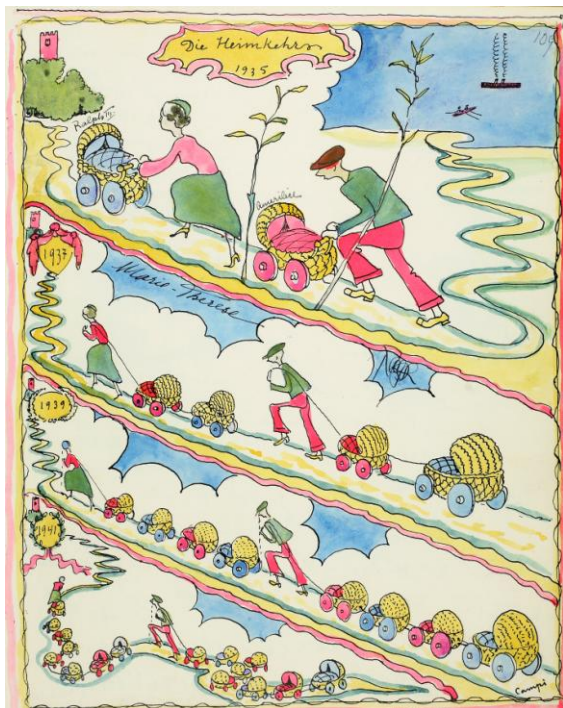
Gästebücher Bd VII:  
gemeint ist die Malerin Paula Geiger von Blankenburg



Gästebuch Bd. 7  
Hochzeit Marie-Therese Degenfeld-Schonburg  
mit Ralph Miller



Gästebücher Bd. 7:  
 Besuch der amerikanischen Familie White



Gästebücher Bd. 7  
 Besuch von Familie Miller mit Kindern in Hinterhör